

2. Mai 2019

1 von 2

Umbaumaßnahmen für die mittelfristige Nutzung des Mutterhauses

Der Ortsvorsteher leitet kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Tirre.

Frau Tirre schildert den geschichtlichen Werdegang des Mutterhauses sowie ihre Entwicklung bis zum heutigen Stand. Vor einem Jahr stand das Mutterhaus bis auf acht Büros leer. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die lediglich heute nur noch 22 tätigen Diakonissen vor ca. 2 Jahren aus dem Mutterhaus ausgezogen sind und in den umliegenden Häusern wohnen. Die leerstehenden Räumlichkeiten im Mutterhaus sollen nun einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Anfrage der CVJM-Hochschule sowie der CBG nach Zimmern für Studierende habe großen Zuspruch bekommen seitens des Mutterhauses. Deshalb sei das Mutterhaus derzeit dabei, die ehemaligen Schwesternappartements sowie die Gemeinschaftsflächen zu ertüchtigen. Weiter führt Frau Tirre aus, diese Nutzung ist zunächst mittelfristig für ca. fünf Jahre geplant. Die langfristige Nutzung des Mutterhauses ist noch offen. Deshalb stehen die Fragen im Raum, wie kann man dem ursprünglichen Auftrag der Diakonissen zum Dienst am Menschen gerecht werden? Was benötigt das Quartier? Was kann gemeinsam mit den anderen Einrichtungen auf dem Areal geschehen?

In der folgenden Diskussion und Fragestellungen werden die Räumlichkeiten des Mutterhauses zu etwaigen Nutzungen näher erläutert sowie auf mögliche Bauvorschriften bei Veränderungen der Gebäude eingegangen, da eine Fassade unter Denkmalschutz stehe und der Charakterismus erhalten bleiben müsse.

Ferner weist der Ortsvorsteher auf den ständigen Raumbedarf von Nutzern für gemeinsame Treffen, denen wenig finanzielle Mittel für die Anmietung von Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, beispielsweise für Jugendliche. Das Mutterhaus könne für die Jugendlichen als guter Stützpunkt geeignet sein.

Es werden mehrere Ideen und Vorstellungen der Anwesenden eingebracht und näher erörtert.

Abschließend bedankt der Ortsvorsteher sich für die Informationen und Berichterstattungen. Der OBR werde sich dieser Aufgabe gerne annehmen und weitere Überlegungen in Erwägung ziehen, wie die Räumlichkeiten des Mutterhauses sinnvoll genutzt werden können.

Steffen Müller
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin